



Ein schwere? Arbeitstag liegt hinter Knut Rajowitz (l.) aus der DDR und Viktor Klopata aus der Sowjetunion, beide Kranfahrer und Trassenbauer. Sie wirken am Bau eines 1700 Meter langen Dükers für die Erdgasleitung Orenburg-Westgrenze der UdSSR (durch den Dnepr) mit.

Foto: ADN-ZB

Es ist die Zeit, in der die Sowjetunion überzeugender denn je als stärkste Macht des Friedens und des gesellschaftlichen Fortschritts im Kampf für den Weltfrieden, für die Befreiung von Ausbeutung und materieller Not und für die endgültige Überwindung der nationalen Unterdrückung vorangeht.

Gerade eine solche Zeit fordert auch von einem jeden Freund der Sowjetunion die aktive Freundschaft und das bewußte Eintreten mit seiner ganzen Person für die Sache des Freundschaftsbundes und der sozialistischen ökonomischen Integration. In mehr als 30 Jahren ist die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft zu einer Massenorganisation von weit über fünf Millionen Mitgliedern herangewachsen, die in mehr als 37 500 Grundeinheiten und über 12 400 Abteilungsgruppen organisiert sind.

Kraftvoll entwickelten sich die Instrumentarien ihrer Massenarbeit. Neben den 23 Häusern der DSF mit ihren vielseitigen interessanten Programmen tragen mehr als 1300 Kabinette der Freundschaft in Betrieben und Einrichtungen zur weiteren Vertiefung des Freundschaftsgedankens bei. Erfolgreich wirken auch die Referentenkollektive der Gesellschaft.

Große Breite erreichte die Bewegung zur Erringung und Verteidigung des Ehrennamens „Kollektiv DSF“. Heute tragen rund 89 900 Kollektive mit zirka 1,8 Millionen Mitgliedern den Ehrennamen „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“, während weitere rund 32000 Kollektive, denen etwa 603000 Werk tätige angehören, um diese Anerkennung ringen.

Wie die Erfahrungen zeigen, gehören die meisten

dieser Kollektive zu den Schrittmachern im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR und arbeiten tatkräftig für die weitere Durchsetzung der sozialistischen Intensivierung.

Jeder Tag bestätigt so aufs neue, daß die Grundeinheiten der Gesellschaft — ob in Industrie oder Landwirtschaft, in wissenschaftlichen Einrichtungen, in Schulen oder im Wohngebiet — den Parteiorganisationen ein aktiver Helfer in der politischen Massenarbeit sind.

Die Arbeitsprogramme der Grundeinheiten und die Jahrespläne der Kreis- und Bezirksvorstände, die die Umsetzung der Parteibeschlüsse in den jeweiligen Organisationseinheiten unterstützen, beinhalten auch die Maßnahmen der Gesellschaft zu so bedeutsamen Ereignissen wie der „Woche der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“, zum 61. Jahrestag der Oktoberrevolution und zum 50. Jahrestag der Gründung des Bundes der Freunde der Sowjetunion, am 4. November 1978.

Deshalb schenken auch die Parteiorganisationen bei ihrer Anleitung der Vorstände der Gesellschaft vor allem einer hohen Qualität und Effektivität der Verwirklichung der Aufgaben ihr Augenmerk. Außerdem beachten sie, daß die Vorstände der Grundeinheiten ihre Arbeitsprogramme und die Kreis- und Bezirksvorstände ihre Jahrespläne der politischen und kulturellen Massenarbeit in Auswertung des 11. Kongresses ergänzen.

Aus dem Gesagten wird ein weiteres Mal deutlich: Das Hauptanliegen des Wirkens der Gesellschaft DSF ist und bleibt die politisch-ideologische Arbeit.